Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 4 (1897)

Heft: 13

Artikel: Nach 1½ Jahren!

Autor: Frei, C.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-536824

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Lädagogische Blätter.

Vereinigung

bes "Schweiz. Erziehungsfreundes" und ber "Babagog. Monatsichrift".

Organ

des Vereins kath. Lehrer und Schulmänner der Schweiz und des schweizerischen kathol. Erziehungsvereins.

Einsiedeln, 1. Juli 1897.

Nº 13.

4. Jahrgang.

Redaktionskommission:

Die H. H. Seminardirektoren: F. X. Rung, Siskirch, Lugern; H. Baumgartner, Jug; Dr. J. Stößel, Rickenbach, Schwyz; Hochw. H. Leo Benz, Pfarrer, Berg, At. St. Gallen; die Herren Reallehrer Joh. Gichwend, Altstätten, At. St. Gallen, und Cl. Frei, zum Storchen in Einstebeln. — Einfendungen und Inferate find an letteren, als ben Chef. Nedaktor, zu richten.

Abonnement :

Erscheint monatlich 2 mal je ben 1. u. 15. bes Monats und toftet jahrlich für Bereinsmitglieber 4 Fr. für Gehrantstandibaten 3 Fr.; für Nichtmitglieber 5 Fr. Bestellungen bei ben Berlegern: Eberle & Ricken bach, Berlagshandlung, Ginsiebeln. — Inserate werben die Igespaltene Priitzeile ober beren Raum mit 20 Centimes (25 Pfennige) berechnet.

Nach 11/2 Jahren!

Es ist ein schöner Rückblick! Unsere Abonnentenzahl hat gegen 300 zugenommen. Das ist nun freilich nicht das Verdienst der Redaktion. Das erklärt sich an der Hand der begeisterten, gediegenen und allseitigen geistigen Mitarbeit und an der Hand des namentlich in jüngeren Kreisen sichtlich wachsenden Bedürfnisses eines katholischen Lehrer-, eines katholischen Schulorgans. Bei diesem Anlasse sei das offen und freudig konstatiert. Und ein tausendfältiger Dank gelte nach beiden Richtungen. Beide habens wohl verdient. Aber auch beide sollen "nid lugg" lassen. Erstere mögen noch zahlreicher, aber immer praktisch und zeitgemäss, einrücken. Unser Organ muss allen gerechten Bedürfnissen gläubig Denkender und uneigennützig Strebender, die sich um die Schule interessieren, gerecht werden. Das will die Redaktion, darnach strebt sie, dafür arbeitet sie unablässig und unverdriesslich, aber nicht immer ohne anzustossen.

Aber item! Die Redaktion fröhnt nun einmal dem Egoismus nirgends, kennt das Kapitel der Verhimmelung und der pädagogischen Unfehlbarkeit nirgends, und wird sich nie in den Dienst jenes pädagogischen Selbstgefälligkeits-Systems stellen, das eine wohlgemeinte und objektive Kritik, vorab von gesetzgeberischen Akten und amtlichen Schulerlassen, kniebeugend- und augenverdrehend unterliesse, nur weil

diese Akte etwa konservativ-katholischen Ursprungs wären. Auch konservative, auch katholische Schulbehörden können irren, können zu sehr einem politischen Drucke nachgeben, können zweifelhaften Einflüssen allzu gutmütig zugänglich sein und darum in ihren Beschlüssen bisweilen nicht das Richtige treffen. Gerade auf hoher Warte schwankt man gerne; man ist, weil zu hoch, den Folgen berückender Einflüsse zu sehr ausgesetzt.

Doch das kann übrigens von uns kein Vernünftiger wollen; denn das wäre die offizielle Bankrott-Erklärung katholischer Schulbestrebungen. — Bei uns gilt wohl nicht das verfängliche Sprüchlein:

"Frei denken darf bei uns Fürwahr ein jeder Mann; Doch denkt er nicht, wie wir, So denken wir ihm dran."

Drum immer vorwärts in sachlicher Weise, der guten Sache zum Nutz. Jede offene Kritik ist willkommen, nur nicht hinter den Koulissen! Nicht jeder Wunsch kann erfüllt werden, aber jeder wird geprüft, abgewogen und — wenn immer tunlich — erfüllt. Also, liebe Leser, ein Entschluss reife, aber er reife zur sofortigen Tat. Sendet neue Abonnenten ein, sammelt und bringet die "Grünen" in Bekanntenkreise. Geistliche und Lehrer, rücket noch zahlreicher ein! Gratisexemplare stehen zur Verfügung. Die stelige Ausdehnung unseres Leserkreises ist für uns eine Ehrensache. Wachet auf und arbeitet!

CI. Frei.

P. Canifius und die Erziehung der Jugend.

Von P. Benno Kühne O. S. B.

Am 5. Ratholikentage im heimeligen Raltbrunn kam auch die Schulfrage zur Sprache. Das Komite hatte den glücklichen Griff getan und zur Behandlung derselben keinen Geringeren berusen als den hochverdienten und zielbewußten Rektor der berühmten Einsiedler Stiftsschule. Der gewiegte Schulmann, der sonst lieber in Philosophie macht und die Mannen der Zukunft philosophisch ins Verständnis der Neuzeit einzusühren sich bemüht, daneben als Grundlage auch eine tiefe Würdigung der alten Sprachen und der klassischen Litteratur erstrebt, trat mit diesem Thema faßlich und packend, zeitgemäß und begeistert zum stimmschigen Bürger herab und zeigte ihm u. a., daß auch heute, daß auch im konfessionslosen Staate noch erzogen werden kann. Die Schulfrage hat ihm vorab eine erzieherische Seite. Und dahin zielte auch berechtigterweise die ganze Lösung. Das gezdiegene, praktisch angelegte Wort sand Echo und freudige Zustimmung. Es lautet ungessähr also:

"Am fünftigen 31. Dezember dieses Jahres erfüllen sich 300 Jahre, seit in unserm Freiburg, in dem von ihm gegründeten Kollegium St. Michael, ein Mann aus dem Leben geschieden, der wie kein zweiter seither als gottgesandter Erzieher in deutschen Landen gewirkt hat. Wer kennt ihn nicht, den Ramen des 1864 von Pius IX. seliggesprochenen Petrus